

Sibyllenbad im Pressespiegel

Frankenpost, 30.01.2026



Sibyllenbad ist seit Jahrzehnten ein Erfolgskonzept

Das einzige Kurbad in der nördlichen Oberpfalz blickt auf eine Reihe von Meilensteinen zurück. Der wohl größte jährt sich zum 30. Mal.

Von Jan Werner

BAD NEUALBENREUTH. Im Grenzland gelegen ist das Sibyllenbad in Bad Neualbenreuth für Bade- und Kurgäste aus Tschechien, der Oberpfalz und Oberfranken eine beliebte Adresse in nächster Nähe. Doch auch im deutschlandweiten Vergleich rangiert die Einrichtung regelmäßig ganz oben bei den besten Badeanstalten – und das inzwischen seit Jahrzehnten.

Ein Meilenstein in der Geschichte des Bades jährt sich nun zum 30. Mal: Am 26. Januar 1996 wurde im Rahmen eines Festaktes der Neubau des einzigen Kurbads in der nördlichen Oberpfalz an der Kur-Allee eröffnet.

Bad als Wirtschaftsmotor

Das Freizeitangebot brachte nicht nur neue Gäste, sondern auch neue Arbeitsplätze und einen spürbaren Aufschwung für die Region – und machte das Sibyllenbad zum Wirt-

schaftsmotor im industriearmen Oberpfälzer Wald. In der Vergangenheit erreichte das Bad mit Rekordbesuchen einen regelrechten Boom.

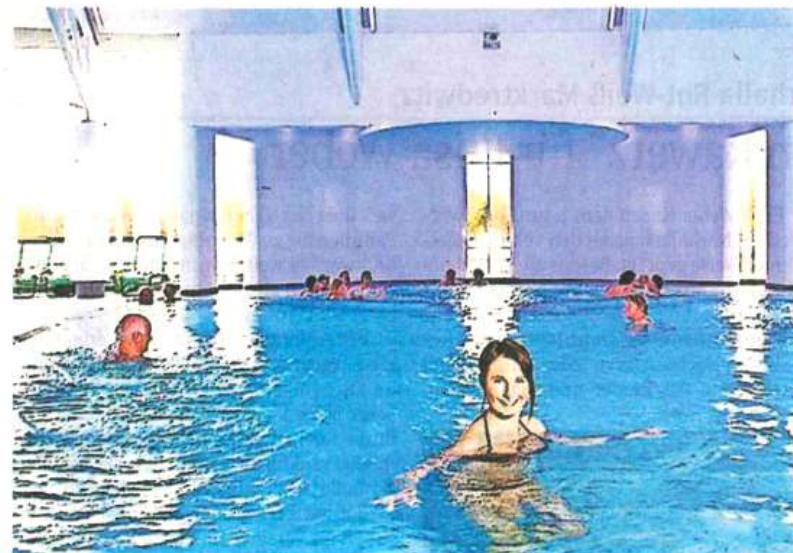
Mit seinen beiden Heilwässern Radon und Kohlensäure bot das Kurmittelhaus damals ideale Voraussetzung zur regionalen Gesundheitsförderung und als Tourismusmagnet im Landkreis Tirschenreuth, heißt es in der Mitteilung zum Jubiläum.

Badehaus eigentliche Keimzelle

Werkleiter Gerhard Geiger, der seit fast zwanzig Jahren die Geschicke des Bades leitet räumt allerdings ein, dass in seinem Kalender der 28. April 1989 noch „etwas fetter markiert“ sei. Das Badehaus Maiersreuth sei die eigentliche Keimzelle des Gesundheits- und Wohlfühlzentrums.

Ohne die Erfolge des „Pilotprojekts“ hätte man damals eine Investitionsentscheidung über 70 Millionen Mark für die vom Stararchitekten Alexander von Branca entworfene Badehalle sicherlich nicht gefällt, so der Diplom-Kaufmann.

Auch in den Medien war das Sibyllenbad bereits früh ein Thema: Ein Bild aus dem Jahr 1999 zeigt den ehemaligen Skisprung-Weltmeister Jens Weißflog, wie er sich im Bade- tempel des Sibyllenbades mit einer orientalischen Seifenhandschuh-Massage verwöhnen lässt.



Weit über die Region beliebt: Das Kurbad in Bad Neualbenreuth.

Foto: Sibyllenbad

Bei der Eröffnung vor 30 Jahren äußerte der damalige bayerische Wirtschaftsminister Otto Wiesheu viel Optimismus über eine gute Zukunft des Kurmittelhauses. Allerdings war damals schon die Veränderung der Voraussetzungen für klassische Kuren der gesetzlichen Krankenkassen durch die soge-

nannte „Gesundheitsreform“ im Bund ein Thema.

In den drei Kundenbereichen Medizin, Heilwasserbadelandschaft und Wellness hat sich das Angebot für die Gäste stetig weiterentwickelt. Mittlerweile haben Gesundheitspräventionen und Waldgesundheit

einen festen Platz im Portfolio des Sibyllenbades.

Die Verantwortlichen sind dankbar, dass der Zweckverband Sibyllenbad, elementar getragen vom Bezirk Oberpfalz, dem Landkreis Tirschenreuth, den Städten Mitterteich, Tirschenreuth und Waldsassen sowie dem Markt Bad Neualbenreuth, in all den Jahren beständig in Entwicklung und Modernisierung investiert haben. Man wisse ob der Veränderungen im Markt rund um Gesundheit und Wohlfühlen und durfte stets im Interesse der Attraktivität Akzente setzen.

85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mehrfach wurden auch nach dem teuren Erweiterungsbau, der nun sein 30-jähriges Bestehen feiern durfte, Millionenbeträge in das Kurbad gesteckt. So wurde beispielsweise 2006 die Saunlandschaft für fast acht Millionen Euro erweitert, für Modernisierungsmaßnahmen flossen 2014 rund neun Millionen Euro in den oberpfälzischen Touristenmagneten. Aktuell läuft noch die Sanierung des Harnams.

Seit der Eröffnung des Kurmittelhauses 1996 bis einschließlich Dezember 2024 haben gut 7,1 Millionen Gäste das Sibyllenbad besucht. Jährlich sind das im Schnitt etwa eine Viertelmillion. Das Bad beschäftigt eigenen Angaben zufolge 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.